

Leitbild für den Ev. Kirchenkreis Oderland-Spree: Gemeinsam auf dem Weg – mit Gott und den Menschen leben (Beschlissen auf den Kreissynoden im November 2012)

Grundlage

Wir glauben: wir sind vom dreieinigen Gott beschenkt.

Gott gibt uns in der Schöpfung, was wir zum Leben brauchen (Gen 1,31; Ps 104,27f.).

Gott zeigt uns in Jesus Christus den Weg zum Leben (Joh 14,6).

Gott schafft bei uns Gemeinschaft, Glauben, Liebe und Hoffnung durch den Heiligen Geist (Apg 2,42ff; 1. Kor 13).

Mit unseren Leben wollen wir Gott antworten:

Wir wollen Gott für seine Geschenke danken und sie feiern (Gottesdienst),

wir wollen nach Gottes Weg mit uns fragen und gemeinsame Schritte tun (Nachfolge),

wir wollen den Glauben an andere und an die nächsten Generationen weitergeben (Mission).

Unsere Leben als Christinnen und Christen vollziehen sich auf verschiedenen Ebenen:

in Kirchengemeinden, Kirchenkreisen, Landeskirchen und in der weltweiten Gemeinschaft der Ökumene.

Dabei ist der Kirchenkreis gleichzeitig eine geistliche Gemeinschaft in der weiteren Region und eine Institution, die dieser Gemeinschaft dient. Durch ihn werden die Kirchengemeinden mit der größeren Gemeinschaft der Landeskirche verbunden (Grundordnung der EKBO Art. 39).

Die Voraussetzungen, Absichten und Ziele, mit denen wir diese Gemeinschaft im Kirchenkreis Oderland-Spree gestalten wollen, soll dieses Leitbild beschreiben.

1. Wir bilden Gemeinschaft.

Wir sind

- etwa 45.000 evangelische Christinnen und Christen in zahlreichen Kirchengemeinden, Pfarrsprengeln und Regionen, die vor allem auf dem Gebiet der beiden Landkreise Märkisch Oderland und Oder-Spree und in der kreisfreien Stadt Frankfurt/Oder liegen, sowie in den Landkreisen Barnim und Dahme-Spreewald
- sehr verschiedene Kirchengemeinden, von kleinen Landgemeinden bis zu städtischen Gemeinden mit mehreren Tausend Mitgliedern
- Teil der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Wir wollen

- einander kennenlernen und ein Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln, das ein respektvolles und vertrauensvolles Miteinander ermöglicht
- die Gemeinden vor Ort bei ihrem Leben und ihrem Dienst stärken und ermutigen
- überall, wo es möglich und sinnvoll ist, zusammenarbeiten und uns ergänzen – in Pfarrsprengeln, Regionen und auf Kirchenkreisebene
- unsere Gemeinschaft so einladend gestalten, dass Menschen, die den Glauben bisher nicht kennen, ihn kennenlernen und Teil der Gemeinschaft werden können
- unsere Gemeinschaft so offen gestalten, dass auch Menschen mit anderen Religionen und Weltanschauungen sich mit ihren Gaben und Fähigkeiten einbringen können

Wir werden

- uns regelmäßig über Feste, Höhepunkte usw. informieren und wechselseitig besuchen, und so eine Kultur der wechselseitigen Gastfreundschaft im Kirchenkreis leben, ohne uns angesichts langer Wege gegenseitig zu überfordern
- für eine gute Kommunikation untereinander sorgen (interne Öffentlichkeitsarbeit) und öffentlich über unser Leben informieren und dazu einladen (externe Öffentlichkeitsarbeit)
- in regelmäßigen Abständen gemeinsame Veranstaltungen auf Kirchenkreisebene (zum Beispiel Kreiskirchentage) feiern, bei denen wir Gemeinschaft erleben und andere einladen
- durch regelmäßige geschwisterliche Visitationen die Kirchengemeinden vor Ort begleiten

2. Wir fördern geistliches Leben.

Wir sind ...

- geprägt durch traditionelle Gottesdienste, Kirchenmusik und vielfältige Gemeindegruppen und Kreise, die oft in historischen kirchlichen Räumen zusammenkommen ...
- ... und durch vielfältige Erfahrungen mit neueren geistlichen Formen wie Familien- und Jugendgottesdiensten, Taizé-Andachten, geistlichen Konzerten, Pilgerwegen und mehr

Wir wollen

- die Vielfalt der spirituellen Bedürfnisse und Formen wahrnehmen und würdigen
- vielfältige Räume öffnen für die Begegnung mit Gott

Wir werden

- Gelegenheiten zum gemeinsamen geistlichen Leben schaffen, zum Beispiel allgemeine und gruppenspezifische Einkehrtage, Rüstzeiten, Chorfahrten und weiteres
- Menschen in ihrem persönlichen geistlichen Leben ermutigen, zum Beispiel durch Glaubenskurse, und zur Begleitung für andere befähigen, etwa durch Lektorenarbeit und Ehrenamtlichen-Fortbildungen

3. Wir leben mit Kindern, Jugendlichen und Familien.

Wir sind

- Kirche in einer Region, in der die Zahl der Kinder und Jugendlichen zurückgeht, und sie und ihre Familien oft weite Wege zu Schulen und anderen Treffpunkten haben
- als Kirchengemeinden Träger von 14 evangelischen Kindertagesstätten sowie Partner von drei jungen evangelischen Schulen und mit vielen staatlichen Schulen mit Religionsunterricht
- Heimat von vielfältigen Kinder- und Jugendgruppen in unterschiedlichen Formen wie Christenlehre, Konfirmandengruppen, Jungen Gemeinden, Kindergottesdiensten und Kinderbibelwochen und Kinder- und Jugendchören
- Initiator von innovativen Projekten wie Konfirmandencamp, United-Jugendgottesdienst, Gottesdienst anders und mobiler Jugendarbeit des CVJM

Wir wollen

- Kinder, Jugendliche und ihre Familien befähigen, ihren Glauben zu leben
- Kindern, Jugendlichen und Familien in ihren alltäglichen Lebensvollzügen wie der Schule begegnen
- Kindern, Jugendlichen und Familien Raum geben, das Gemeindeleben am Ort und im Kirchenkreis mit zu gestalten

Wir werden

- ein verlässlicher Partner für Kinder, Jugendliche und Familien sein und mit ihnen regelmäßige Angebote gestalten, die ergänzt und inspiriert werden durch Höhepunkte (Highlights) und besondere Veranstaltungen (Events)

- evangelische Bildungs- und Freizeitangebote in Gemeinden, Schulen und Vereinen unterstützen
- Initiativen entwickeln, um Kindern, Jugendlichen und Familien in ihrer sich rasch verändernden Lebenswirklichkeit zu begegnen

4. Wir leben mit Erwachsenen, älteren und alten Menschen.

Wir sind

- eine Gemeinschaft, in der schon immer alle Altersgruppen vertreten sind
- Teil einer Region, in der der Anteil älterer Menschen immer weiter steigt

Wir wollen

- die Gaben und die Herausforderungen von jedem Lebensalter wahrnehmen
- Erwachsene und Senioren als wichtige Träger kirchlichen Lebens wahrnehmen und sie befähigen, ihre Verantwortung selbstbewusst wahrzunehmen
- die besonderen Bedürfnisse von Erwachsenen und Senioren wahrnehmen und für sie Räume schaffen

Wir werden

- Möglichkeiten für Erwachsene und Senioren anbieten, ihren Glauben zu leben und Gemeinschaft zu erleben (kirchenmusikalische Arbeit, Frauen- und Männerarbeit, Seniorenarbeit in Gemeinden und Senioreneinrichtungen)
- in Fortbildungen für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende für die Arbeit mit Erwachsenen und Senioren weiterbilden (Gruppenleitung, Besuchsdienst usw.)

5. Wir handeln seelsorgerlich und diakonisch.

Wir sind

- herausgefordert durch körperliche und seelische Lebenskrisen, Arbeitslosigkeit und Armut, Einschränkungen durch Behinderungen, Ausländerfeindlichkeit und anderes mehr
- eine Region mit vielen diakonischen Einrichtungen, die professionelle Sozialarbeit leisten, und mit Kirchengemeinden, die im persönlichen Gespräch Seelsorge leisten und mit ortsnahe Initiativen praktische Lebenshilfe anbieten

Wir wollen

- Menschen und Gemeinden sensibilisieren für die Not der Nächsten
- mit Menschen in schwierigen Lebenslagen nach Lösungen für ihre Probleme suchen
- die Zusammenarbeit zwischen diakonischen Einrichtungen und Kirchengemeinden fördern

Wir werden

- die Seelsorge an verschiedenen Zielgruppen fördern
- Kontakt mit den diakonischen Einrichtungen in unserer Region halten und uns vernetzen
- innovative Projekte in Gemeinden und diakonischen Einrichtungen anregen und unterstützen, die besonders berufliches und ehrenamtliches Engagement verbinden
- alle Menschen in besonderen Lebenslagen in den Blick nehmen und ihnen ermöglichen, sich am kirchlichen Leben teilzunehmen

6. Wir bringen uns in der Gesellschaft ein.

Wir sind

- mit 10-20% Anteil der evangelischen Christinnen und Christen an der Bevölkerung eine starke religiöse, gesellschaftliche und kulturelle Kraft in unserer Region

- Träger und Erben der „friedlichen Revolution“ von 1989 in unserem Bereich, deren aus dem ökumenischen „Konziliaren Prozess“ hervorgegangenen Zielvorstellungen „Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ weiter für uns verbindlich sind
- Teil einer Gesellschaft, in der es atheistische Ablehnung von Religion, indifferente Toleranz und Vertrauen und hoffnungsvolle Erwartung an unsere Kirche gibt
- ein Kirchenkreis mit einer etwa 100 km langen Grenze zum Nachbarland Polen

Wir wollen

- die Schätze der christlichen Tradition in Bildung, Musik, Kultur in der Öffentlichkeit einbringen
- aufmerksam dafür sein, wo unser Wirken in die Öffentlichkeit hinein gefragt oder gefordert ist
- die Sichtweisen ökumenischer Partner einbeziehen

Wir werden

- zu wichtigen gesellschaftlichen Anlässen, Orten und Themen Präsenz zeigen
- zu kulturellen, ethischen und politischen Themen Veranstaltungen und Bildungsangebote entwickeln, durch Öffentlichkeitsarbeit dazu einladen und, wo es nötig ist, Position beziehen
- unsere ökumenischen Beziehungen in die Nähe (Polen und Osteuropa) und die Ferne (Kuba) weiterführen

7. Wir begleiten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wir sind

- eine Gemeinschaft von beruflichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die gemeinsam Verantwortung für unsere Kirche wahrnehmen
- Dienstgeber für berufliche Mitarbeitende in verschiedenen Arbeitsbereichen
- stark durch die Gaben der Einzelnen

Wir wollen

- die geschwisterliche und respektvolle Zusammenarbeit fördern
- die Gaben der Einzelnen wahrnehmen und ihnen Raum zur Entfaltung schaffen

Wir werden

- regelmäßige Zusammenkünfte für die Berufsgruppen und Aufgabenbereiche durchführen, um die Arbeit zu planen, auszuwerten und wertzuschätzen
- verlässliche Strukturen mit attraktiven hauptamtliche Stellen in den unterschiedlichen Berufsgruppen schaffen - und Möglichkeiten zum ehrenamtlichen Engagement, in denen Aufgaben und Verantwortungsbereiche klar beschrieben und zugeordnet werden
- berufliche und ehrenamtliche Mitarbeitende in ihrer Entwicklung durch kontinuierliche Schulung und Fortbildung fördern
- Möglichkeiten zur Unterstützung in aktuellen Belastungssituationen schaffen (z.B. Interimpfarrstelle, Gemeindeberatung)

8. Wir wirtschaften verantwortlich.

Wir sind

- Träger des Kirchlichen Verwaltungsamtes Frankfurt/Oder (KVA)
- gemeinsam finanziell verantwortlich für das kirchliche Leben in unserem Bereich, besonders für über 200 historische Kirchen, für Pfarr- und Gemeindehäuser und weitere kirchliche Gebäude sowie für Friedhöfe und weitere Immobilien

Wir wollen

- kirchliche Verwaltung möglichst einfach, effizient, zuverlässig und transparent gestalten

- unsere materiellen Ressourcen sorgfältig, nachhaltig und verantwortlich gegenüber Kirchensteuer-Zahlenden, Spendern und Förderern für das kirchliche Leben einsetzen
- das historische Erbe erhalten und pflegen

Wir werden

- eine gute Zusammenarbeit zwischen kirchlicher Verwaltung und Kirchengemeinden fördern
- professionelle Hilfe und zentrale Entlastung für das Immobilien-Management und den Erhalt und die Sanierung historischer Kirchen bieten